



## Super!

*Alle Roboter waren gleich. Dieser Roboter ist anders!*

**WROOOOOM!** Mit Vollgas braust Hiro um die Ecke. Seine Reifen quietschen.

Von Pi ist nur ein Leuchtstreifen zu sehen, der durch die Luft glüht.

Der Bösewicht schnell auf der Flucht vor ihnen wie ein Pfeil durch die Straßen. **PFSCHSCHSCHSCH!**

Nacht für Nacht macht der Schurke die Stadt unsicher. Unbemerkt stiehlt er die Träume der Menschen. Deshalb schlafen sie nicht mehr gut. Sie sind müde und mürrisch.

Doch in dieser Nacht haben Hiro und Pi ihre geheime Kommandozentrale in der Fabrik verlassen.

Mit seinem Flüster-Motor kann Hiro sich lautlos anschleichen. Sein Nachtsicht-Auge durchstreift mühelos die Dunkelheit. Pi ortet jede Bewegung, jedes Geräusch. Es gibt kein Entkommen.

Es fehlt nur noch ein Katzensprung. Pi aktiviert Hiros Raketen-Antrieb. **WROOOOOOM!**

Doch was ist das? Ein seltsamer Alarm tönt durch die Stille. Klingkling. KlingKLING. KLINGKLING.

Hiro öffnet erschrocken die Augen.

„Ohhhhch, Pi“, murrte Hiro. „Mach den Wecker aus. Es war so ein toller Traum!“

„Hast du schlecht geschlafen“, fragt der alte Joschka.

„Ich hatte wieder diesen Traum ...“, sagt Hiro.

„Möchtest du ihn mir erzählen?“, fragt der alte Joschka.

Sofort beginnt Pi zu funkeln. „Also ich bin ein Superheld“, erzählt Hiro.

„Mit allem Drum und Dran?“, fragt der alte Joschka.

„Jaja, mit Flüster-Motor, Nachtsicht-Auge und Raketen-Antrieb“, antwortet Hiro.

„Wahnsinn“, staunt der alte Joschka.

„Jaja“, sagt Hiro, „und stell dir vor, die Fabrik ist unsere geheime Kommandozentrale.“

„Neeeeiiiiin!“, sagt der alte Joschka und macht große Augen.

„Jaja“, sagt Hiro, „und wir jagen Bösewichte und Schurken.“

„Unglaublich“, sagt der alte Joschka und es klingt ziemlich bewundernd.

„Jaja“, sagt Hiro, „und ich bin schnell und stark und ... und ... und ... eben unbesiegbar.“

„Ja, natürlich!“, sagt der alte Joschka und nickt.

„Aber dann, dann ...“, und Hiro lässt den Kopf hängen. „Dann wache ich auf und ...“

„Und?“, fragt der alte Joschka.

„Ohch, nichts“, antwortet Hiro und rollt davon.

An diesem Tag beobachtet der kleine Roboter lange die anderen Roboter auf dem Fließband der Fabrik. Stück für Stück werden sie zusammgebaut. Jede Schraube sitzt perfekt.

Nichts klemmt, nichts quietscht. Zuletzt erhält jeder der Roboter seine Betriebsanleitung.

Darauf klebt ein Sticker. In großen, knallroten Buchstaben steht darauf zu lesen: **SUPER!**

„Was können sie eigentlich, das so super ist?“, fragt Hiro.

„Sie können alles Mögliche“, antwortet der alte Joschka. „Staubsaugen, den Rasen mähen, das Geschirr spülen, seit kurzem sogar Haare trocknen und Fußnägel schneiden.“

„Aber woher wissen sie, was sie können?“, fragt Hiro.

„Es steht in ihrer Betriebsanleitung“, sagt der alte Joschka.

Hiro denkt eine Weile nach. „Aber ich habe keine Betriebsanleitung“, sagt er dann.

„Woher soll ich wissen, was ich kann?“

Auch der alte Joschka denkt eine Weile nach.

„Es stimmt“, sagt er dann, „Du hast keine Betriebsanleitung. Aber du hast etwas anderes.“

„Was denn?“, fragt Hiro ganz kleinlaut.

„Etwas ganz Besonderes!“, antwortet der alte Joschka.

„Ist es so super wie ein Nachtsicht-Auge?“, fragt Hiro neugierig.

„Unbedingt!“, sagt der alte Joschka.

„Superer als ein Raketen-Antrieb!“, fragt Hiro staunend.

„Viel superer!“, antwortet der alte Joschka.

„Und was“, fragt Hiro, „was habe ich?“

„Du hast einen Traum! Und das ist **die größte Superkraft**, die es gibt!“, antwortet der alte Joschka.

„Hüte ihn wie einen Schatz und folge ihm wie einem Stern. Dann ...“

„Dann ...?“, fragt Hiro und Pi knistert vor Spannung.

Da nimmt der alte Joschka einen der SUPER-Sticker und klebt ihn auf Hiros Bauchlade.

„Dann“, sagt er, „bist du unbesiegbar!“

